



RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

Dokumentation der 5. Transferveranstaltung

Forschende Formate in den Geistes-/ & Sozialwissenschaften

29. April 2016 // 13:00 – 17:00 Uhr

TRANSFER in 3 Phasen

- **1. PHASE: Good Practice-Impulse (digitale Poster)**
- **2. PHASE: Rundgang an Postern (analoge Poster)**
- **3. PHASE: Ideenwerkstatt / Austausch**

Phase 1

Good Practice-Impulse anhand von digitalen Postern

- Die Lehrenden und Studierenden stellen in dieser Phase ihre Projekte in einer kurzen Präsentation vor. Am Ende der Präsentation können Fragen gestellt werden. Zudem liegen **Ideenkarten** aus.
 - Die **Ideenkarten** werden zwischen den Präsentationen eingesammelt, an eine Pinnwand mit dem jeweiligen Poster geheftet und thematisch sortiert.



Phase 2

Gemeinsamer Rundgang an den Pinnwänden Inkl. Poster & Karten aus Phase 1

- Jeder Pinnwand werden nach den Präsentationen (Phase 1) 10 Minuten gewidmet.
- Dabei findet eine gemeinsame Diskussion anhand der Karten statt.
- Die Ergebnisse der Diskussion werden dokumentiert.



Phase 3

Ideenwerkstatt mit Austausch & Arbeitsmöglichkeit

Im Anschluss können die Teilnehmenden sich an einem von drei verschiedenen Ideentischen zu den Themen „**Neue Ideen für forschende Formate**“ und „**Transfer konkret**“ austauschen.



Digitale Poster aller vorgestellten Projekte I

Projektmodul: Digitalisierung der Wissenskommunikation in Unternehmen

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM



5. inSTUDIES Transferveranstaltung
Forschende Formate in den Geistes- / und Sozialwissenschaften



Projektmodul: Digitale Wissenskommunikation in Unternehmen

Name, Fakultät, Lehrstuhl	Dr. Astrid Wislmann In Vertretung: Dr. Julia Eberle Fakultät für Philosophie u. Erziehungswissenschaft Lehrstuhl für Pädagogische Psychologie	Tim Schäfers Fakultät für Philosophie u. Erziehungswissenschaft Lehrstuhl für Pädagogische Psychologie
Zielgruppe & Anzahl der Studierenden	Studierende im 2-Fach BA, insbesondere solche, die nicht nur Lehramt anstreben, da die inhaltlichen und methodischen Schwerpunkte die Möglichkeiten der Digitalisierung von Wissens- und Kommunikationsprozessen betonen.	Studierende im 2-Fach BA, insbesondere solche, die nicht nur Lehramt anstreben, da die inhaltlichen und methodischen Schwerpunkte die Möglichkeiten der Digitalisierung von Wissens- und Kommunikationsprozessen betonen.
Die Innovation auf den Punkt gebracht	→ Theoretisch: Erarbeitung sozialpsychologischer Grundlagen zum Thema elektronischer Wissenskommunikation → Praktisch: Einsatz von ausgewählten Unternehmen, Beobachtung einer Wissenskommunikation, Identifizierung von Problemen, Entwicklung von Konzepten zur Optimierung der Kommunikation	Vorgänge mithilfe der erarbeiteten theoretischen Grundlagen → Methode: projektbasiertes Lernen, Projektgruppen, enge Kooperation mit Unternehmen, Konzeptentwicklungen, Online-Peer-Feedback Verfahren als Unterstützung
Was ist anders?	Studierende bekommen während des Studiums oft wenig Einblicke in Unternehmenskulturen. Besonders für diejenigen, die eine Karriere in Unternehmen oder Institutionen anstreben, mangelt es an Praxiserfahrung im Studium.	Dieses Modul soll Studierenden die Möglichkeit bieten, einen Einblick in Kommunikationsstrukturen von Unternehmen zu erhalten.
Welche Wirkung hat diese Veränderung?	→ Studierende üben sich im projektbasierten Lernen und Arbeiten → Studierende sammeln direkte Praxiserfahrungen durch ihre Kooperationen mit Unternehmen, lernen die dortigen sozialen Strukturen kennen und üben sich z.B. im Umgang mit Vorgesetzten	→ Übergreifend: Problemlösen, Teamwork, Eigen- und Sozialverantwortliches Handeln, Medienkompetenz

Anbindung in der Fakultät
Dieses projektbasierte Modul wird im Bachelor of Arts im Rahmen des Optionalelements für Studierende der Fachrichtungen Angewandte Psychologie der Fakultät für Philosophie und Erziehungswissenschaften angeboten.

Kontakt
Tim Schäfers
Fakultät für Philosophie u. Erziehungswissenschaft
Tel: 0234 / 32 - 2405
Mail: tim.schaefers@rub.de



Studentische Forschungswerkstatt – Qualitative Methoden der Sozialforschung anwenden

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM



5. inSTUDIES Transferveranstaltung
Forschende Formate in den Geistes- / und Sozialwissenschaften



Studentische Forschungswerkstatt - Qualitative Methoden der Sozialforschung anwenden

Name, Fakultät, Lehrstuhl	Prof. Cornelia Weins; Prof. Jörg Schräpler; Prof. Jessica Pilger Fakultät für Sozialwissenschaften (Sektion für Sozialwissenschaftliche Methodenlehre und Statistik)	Sebastian Jęworowski; Kathrin Diekmann; Yvonne Kohlbrunn Fakultät für Sozialwissenschaften (Sektion für Sozialwissenschaftliche Methodenlehre und Statistik)
Zielgruppe & Anzahl der Studierenden	Das Projekt ist ein interdisziplinäres Angebot für Studierende BA und MA, die mit qualitativen Methoden der Sozialforschung arbeiten und sich	gerne innerhalb eines geschützten Rahmens praktizieren möchten.
Die Innovation auf den Punkt gebracht	Wir bieten drei Wege der Unterstützung für die Studierenden an: → Kollaborative Eine Forschungswerkstatt, in denen wir die TeilnehmerInnen in Kleingruppen bei der Umsetzung der jeweiligen Projekte kontinuierlich begleiten.	→ Individuelle Beratung: Persönliche Sitzungen, in denen methodische Fragen und Anliegen vertrauensvoll geklärt werden. → Workshops: Hier werden konkrete Erhebungs- und Analysemethoden vorgestellt und praktisch an exemplarischem Datenmaterial erprobt.
Was ist anders?	Die Förderung von Peer-Learning-Effekten. Studierende lernen voneinander, da sich erst recht	eine Arbeits- und Lernsituation auf „Augenhöhe“ → „Von Studierenden für Studierende“
Welche Wirkung hat diese Veränderung?	Die Hochschulleistungsprozesse oder gar solche Fragestellungen zu stellen sind. Es stellt einen geschützten Raum ohne Prüfungsdruck bereit, in dem sich die TeilnehmerInnen in Ruhe methodisch erproben können.	Welche Nutzen es die Studierenden, um sich weiterzubilden und auszuweichen. Durch die Interaktion in der Gruppe werden verschiedene Sichtweisen deutlich.

Anbindung in der Fakultät
Das Angebot stellt ein ergänzendes Angebot in der Fakultät für Sozialwissenschaften dar und es kann ergänzend oder als Ergänzung zu anderen entsprechenden Veranstaltungen genutzt werden.

Kontakt
Kathrin Diekmann / Yvonne Kohlbrunn
Fakultät für Sozialwissenschaften
Tel: 0234 / 32 - 28570
Mail: forschungswerkstatt@uni-rb-bochum.de



Digitale Poster aller vorgestellten Projekte II

IGS Initiative Games Studies

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

5. inSTUDIES Transferveranstaltung
Forschende Formate in den Geistes- / und Sozialwissenschaften

IGS Initiative Game Studies

Name, Fakultät, Lehrstuhl	Initiative Game Studies (IGS) Interdisziplinäre Arbeitsgemeinschaft (inkl. Studierenden) und Doktoranden/innen der RUB	Lukas Piecholik Fakultät für Wirtschaftswissenschaften	Yvonne Kahlmann Fakultät für Sozialwissenschaft
Zielgruppe & Anzahl der Studierenden	Zielgruppe: alle Studierenden & Lehrenden an der RUB Formate: → Vorträge & Worldlogops, „I thank for Playing“ → Kurse und digitalen Spiele	→ Seminar „Communication zwischen Theorie & Praxis“ → Projekt: „Auswahlung Games“ → Projekt: „Gaming und Bildung“ → Banden- und Seminare, „Gamingebore“	
Die Innovation auf den Punkt gebracht	Neben dem gemeinsamen Interesse, die Disziplin der „Game Studies“ an der Ruhr-Universität Bochum zu etablieren, liegt der Fokus der IGS auf der Förderung interdisziplinären Arbeitens und dem Austausch zwischen Wissenschaft und Gamesindustrie.	Sie möchte in ihrer beruflichen und vermittelnden Funktion zudem nur interkollaborativ eigenständiger Projekte seitens der Studierenden ermöglichen, sei es im Rahmen von interdisziplinären Seminars- und Forschungsarbeiten oder praxisbezogenen Projekten.	
Was ist anders?	Die Inhalte des jeweiligen Projektes, Vortrags oder Workshops werden individuell nach Fokus und/oder Disziplin bestimmt.	Ein Schwerpunkt der jeweiligen Einrichtungen liegt auf einer vielseitigen Behandlung der jeweiligen Themen zu ermöglichen.	
Welche Wirkung hat diese Veränderung?	→ Zuständigkeiten diverse Studien- / und Abschlussarbeiten → Betreuung fremder und eigener Seminare → Vorrang einzelner Mitarbeiter auf Fachveranstaltungen	→ Sachverständigenrat der 12. Ausgabe des Kulturmagazins Kultur & Gesellschaft → Vermittlung Lehrgänge → Vermittlung von Praxisprojekten für den Berufseinstieg	

Anbindung in der Fakultät
Unterstützt durch Institut für Medienwissenschaft, Prof. Dr. Astrid Doering-Markiewicz, Fakultät für Sozialwissenschaft, Prof. Dr. Ralf Heinen, Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, Zentrum für demokratische Bildung, Dr. Andrius Bonis.

Zum Angebot >>

Kontakt:
Dr. Sascha Lukas Piecholik
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
Tel.: 0234 / 32 - 22224
Mail: Lukas.piecholik@rub.de

inStatistics – Kompetenzen für ein forschungsorientiertes Studium

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

5. inSTUDIES Transferveranstaltung
Forschende Formate in den Geistes- / und Sozialwissenschaften

inStatistics - Kompetenzen für ein forschungsorientiertes Studium

Name, Fakultät, Lehrstuhl	Prof. Cornelia Weins, Prof. Jörg Schräpler Fakultät für Sozialwissenschaft (Sektion für Sozialwissenschaftliche Methodenziele und Statistik)	Sebastian Jeverutzki, Daniel Weller Fakultät für Sozialwissenschaft (Sektion für Sozialwissenschaftliche Methodenziele und Statistik)
Zielgruppe & Anzahl der Studierenden	Das Projekt ist ein Angebot für BA-Studierende aller Fachrichtungen, die eine quantitative Seminar- oder Abschlussarbeit schreiben wollen, jedoch	bildung, keine Erfahrungen in der angewandten Datenanalyse besitzen, bisher ca. 450 Teilnehmer/innen.
Die Innovation auf den Punkt gebracht	In vielen Fächern ist die Vermittlung grundlegender Kompetenzen in den Gebieten der Methoden und Statistik curricular verankert, während oftmals der Raum für die praktische Anwendung und Erprobung dieser Kenntnisse fehlt.	An dieser Stelle setzt das Projekt unter dem Motto „Von Studierenden für Studierende“ durch ein niederschwelliges Angebot bestehende aus Modulen zur Nutzung von Statistikprogrammen sowie individuellen Beratungen an – geteilt Ergänzung der regulären Betreuung durch Dozenten.
Was ist anders?	Die Angebote des Projektes bieten Möglichkeiten zur Vertiefung theoretischer und praktischer Konzepte und Hilfestellungen bei der technischen Umsetzung, nur dem „Wille, Hilfe zur Selbsthilfe“.	Auf diese Weise wird eine Brücke von der Theorie zur Praxis geschlagen und die Studierenden mit vielfältigen Projekten vermischt, um eigenständige Forschungsfragen im Studienverlaufe anzuregen zu fördern.
Welche Wirkung hat diese Veränderung?	Aufgrund der niederschwelligen Anreicherung werden hohe Partizipation erhofft und eine praktische Erfahrung zu bestehenden Angeboten wie Fallstudien. → Unterstützung Theorie in die Praxis → Anreicherung eigenständigen „Lernens“ → Interesse an fortgeschrittenen Methoden wachsen → Statistik macht Spaß.	Darüber hinaus tragen die Angebote zur interdisziplinären Vernetzung der Studierenden bei.

Anbindung in der Fakultät
Als dem SoWi 2015 ist ein Projekt in den Optionen noch integriert und die Veranstaltungen zu Statistikprogrammen erweitert, wodurch die Module von Studierenden in der Fakultät belegt werden können. Dies ermöglicht ein Tutorienprogramm etabliert worden. Weiterhin ist ein Tutorienprogramm etabliert worden, um die Module langfristig anbieten zu können.

Zum Angebot >>

Kontakt:
Daniel Weller
Fakultät für Sozialwissenschaft
Fon: 0234 / 32 - 22427
Mail: daniel.weller@rub.uni-bochum.de

Digitale Wissenskommunikation in Unternehmen

Projektmodul:
Digitale Wissenskommunikation in Unternehmen

Name, Fakultät, Lehrstuhl: Dr. Astrid Weidmann (in Vertretung: Dr. Jukka Lahti) Fakultät für Philosophie & Erziehungswissenschaft, Lehrstuhl für Pädagogische Psychologie

Zielgruppe & Anzahl der Studierenden: Studierende im 2. Fach BA, Inhaberebene, welche die 180 ECTS Lehramt anstreben, da die inhaltlichen und methodischen Schwerpunkt Möglichkeiten...

Die Innovation auf den Punkt gebracht: Theoretisch: Erweiterung sozialwissenschaftlicher Grundlagen zum Thema digitaler Wissenskommunikation. Praktisch: Entwicklung von Konzepten für die Entwicklung von...

Was ist anders? Studierende bekommen während des Studiums oft wenig Einblicke in Unternehmensstrukturen. Besonders für diejenigen, die eine Karriere in Unternehmen oder Institutionen anstreben, mag sich dies in Praxisbezug als Struktur...

Weiche Wirkung hat diese Veränderung? Studierende über sich hinauszuwachen und lernen zu arbeiten. Studierende sammeln direkt Praxiserfahrungen durch reale Kooperationen mit Unternehmen, indem die dortigen sozialen Strukturen kennen und über sich selbst im Umgang mit Veränderungen...

Anbindung in der Fakultät: Dieses projektbasierte Modul wird im Bachelor of Arts im Rahmen des Erziehungswissenschaftlichen Studienganges angeboten. Derzeit wird es durch die Lehrstühle für Pädagogische Psychologie und der Fakultät für Philosophie und Erziehungswissenschaften...

Teil 2

Wie können andere Bereiche hier profitieren?

- Praktikum ausschließen
- Extension / Projektarbeit in die Gruppen
- Anwendungsorientierung fördert die Motivation
- Übertragung in andere Lehrgänge / 1.2. Inhaberebene - Schüler
- alternative kreative Arbeitsformen / Meetings / Übung...
- Interdisziplinäre Projektarbeit / World Teaching
- Praxis in jedem Bereich
- aus den Betriebsangelegenheiten heraus neue Schulprojekte entwickelt werden!
- Kooperationen fördern / auf Basis von... aber mit...?
- Praxis, die weniger mit Medien befasst zu sein haben?

Teil 3

Was kann ich für mich/meinen Bereich mitnehmen?

- Erhebungen / Analysen in ext. Institutionen
- Langfristige Kooperation mit Unternehmen
- Freibuch Instrument für Struktur / Transparenz
- Stipendien / Kooperationen mit Unternehmen ermöglichen, die Befragungen ermöglichen
- Extension / Projektarbeit in die Gruppen
- Wiss. Vernetzung über Fakultät / von Inhaberebene über Erziehungswissenschaftler
- Wiss. Vernetzung über Fakultät / von Inhaberebene über Erziehungswissenschaftler
- Wiss. Vernetzung über Fakultät / von Inhaberebene über Erziehungswissenschaftler

Tim Schönfeld
Fakultät für Philosophie und Erziehungswissenschaft
 Tel: 0234 / 32 – 24565
 E-Mail: tim.schoenfeld@ruhr-uni-bochum.de

Digitale Wissenskommunikation in Unternehmen – Teil 1

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

 5. inSTUDIES Transferveranstaltung
Forschende Formate in den Geistes-/ und Sozialwissenschaften

**Projektmodul:
Digitale Wissenskommunikation in Unternehmen**

Name, Fakultät, Lehrstuhl	Dr. Astrid Wichmann (in Vertretung: Dr. Julia Eberle) Fakultät für Philosophie u. Erziehungswissenschaft Lehrstuhl für Pädagogische Psychologie	Tim Schönfeld Fakultät für Philosophie u. Erziehungswissenschaft Lehrstuhl für Pädagogische Psychologie
Zielgruppe & Anzahl der Studierenden	Studierende im 2-Fach BA, insbesondere solche, die nicht das Lehramt anstreben, da die inhaltlichen und methodischen Schwerpunkte Möglichkeiten bieten Kompetenzen zu erwerben, die für eine Vielzahl von außerschulischen Berufsfeldern qualifizieren.	
Die Innovation auf den Punkt gebracht	→ Theoretisch: Erarbeitung sozialpsychologischer Grundlagen zum Thema elektronischer Wissenskommunikation → Praktisch: Besuch von ausgewählten Unternehmen, Beobachtung der Wissenskommunikation, Identifizierung von Problemen, Entwicklung von Konzepten zur Optimierung der Kommunikation	→ Methodisch: Erarbeitung theoretischer Grundlagen → Methode: projektbasiertes Lernen, Projektgruppen, enge Kooperation mit Unternehmen, Konzeptentwicklungen, Online-Peer-Feedback Verfahren als Unterstützung
Was ist anders?	Studierende bekommen während des Studiums oft wenig Einblicke in Unternehmenskulturen. Besonders für diejenigen, die eine Karriere in Unternehmen oder Institutionen anstreben, mangelt es an Praxisbezug im Studium.	Dieses Modul soll Studierenden die Möglichkeit bieten, einen Einblick in Kommunikationsstrukturen von Unternehmen zu erhalten.
Welche Wirkung hat diese Veränderung?	→ Studierende üben sich im projektbasierten Lernen und Arbeiten → Studierende sammeln direkte Praxiserfahrungen durch reale Kooperationen mit Unternehmen, lernen die dortigen sozialen Strukturen kennen und üben sich z.B. im Umgang mit Vorgesetzten	→ Übergreifend: Problemlösen, Teamwork, eigen- und sozialverantwortliches Arbeiten, Medienkompetenz

Anbindung in der Fakultät
Dieses projektbasierte Modul wird im Bachelor of Arts im Rahmen des Optionalbereichs für Studierende aller Fachrichtungen angeboten. Veranstaltet wird das Modul vom Lehrstuhl für Pädagogische Psychologie der Fakultät für Philosophie und Erziehungswissenschaft.

Kontakt
Tim Schönfeld
Fakultät für Philosophie u. Erziehungswissenschaft

For: 0234 / 32 - 24565
Mail: tim.schoenfeld@ruhr-uni-bochum.de

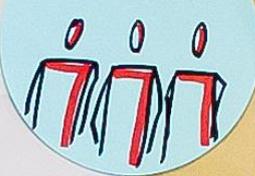
Tim Schönfeld
**Fakultät für Philosophie
und Erziehungswissenschaft**
Tel: 0234 / 32 – 24565
E-Mail: tim.schoenfeld@ruhr-uni-bochum.de

Posterdownload per Klick auf das Poster

Digitale Wissenskommunikation in Unternehmen – Teil 2

JB

Wie könnten andere Bereiche hier profitieren?

In welchem anderen Bereich wäre die Idee noch denkbar? Wie könnten andere Bereiche von dieser Idee profitieren?

Bereiche, die weniger mit Medienkompetenz zu tun haben?!

In welchem anderen Bereich wäre die Idee noch denkbar? Wie könnten andere Bereiche von dieser Idee profitieren?

aus den Bedarfsanalysen können neue stud. Projekte entwickelt werden!

In welchem anderen Bereich wäre die Idee noch denkbar? Wie könnten andere Bereiche von dieser Idee profitieren?

Kooperationen finden/gef. Zusammenarbeit mit Praktikumsberse

In welchem anderen Bereich wäre die Idee noch denkbar? Wie könnten andere Bereiche von dieser Idee profitieren?

Praktikum anschließen

In welchem anderen Bereich wäre die Idee noch denkbar? Wie könnten andere Bereiche von dieser Idee profitieren?

interdisziplinäre Projektpraktika
World Factory?!

In welchem anderen Bereich wäre die Idee noch denkbar? Wie könnten andere Bereiche von dieser Idee profitieren?

~~Beruf~~ In jedem Bereich denkbar

In welchem anderen Bereich wäre die Idee noch denkbar? Wie könnten andere Bereiche von dieser Idee profitieren?

Exkursion / Projektarbeit in die Berufspraxis

In welchem anderen Bereich wäre die Idee noch denkbar? Wie könnten andere Bereiche von dieser Idee profitieren?

In allen Bereichen, in denen die Verantwortung liegt (z.B. WiWi, SoWi, Biologie, Ingenieurwiss. etc.)
↳ auch interdisziplinär

In welchem anderen Bereich wäre die Idee noch denkbar? Wie könnten andere Bereiche von dieser Idee profitieren?

alternative Lernsettings
diskutieren
Seminar - Übung - ...

In welchem anderen Bereich wäre die Idee noch denkbar? Wie könnten andere Bereiche von dieser Idee profitieren?

Übertragung in Service Learning ->
z.B. Ingenieurwissen - Schotten

In welchem anderen Bereich wäre die Idee noch denkbar? Wie könnten andere Bereiche von dieser Idee profitieren?

Anwendungsorientierung fördert die Motivation

shaft
e für
sfel-
reti-
ekt-
nen,
jack
keit
ruk-
ork,
en-

Digitale Wissenskommunikation in Unternehmen – Teil 3

... FRODO BAGGINS, TEAMWORK,
verantwortliches Arbeiten, Medien-

Fakultät
... wird im Bachelor of Arts
... Bereichs für Studierende al-
... ten. Veranstaltet wird das
... Pädagogische Psychologie
... die und Erziehungswissen-



Was kann ich für mich/meinen Bereich mitnehmen?



Lehrende dazu
motivieren, 'inno-
vative' Lehr-
formate
umzusetzen

Studenten Kooperation
mit Unternehmen ermögli-
chen und damit prakti-
sche Erfahrungen ermöglichen

Peer-Feedback
↳ Instrument für
Seminare "transportabel"

Extension/
Projektarbeit
in die Berufspraxis

Erhebungen /
Analysen in ext.
Institutionen

Dezernate der RUB
können Projektpartner
sein.

Langfristige
Kooperation
mit Unterneh-

Kontakte zu Unternehmen
Prakt. Analysen &
Verbesserungsvorschläge

Gemeinsame Projekt-
arbeitserfahrungen erstellen

Wiki-Konzeption
über Moodle/BB
zum Sammeln
von Wissen über
Methoden

Transfer Wissenschaft-Praxis
- Interdisziplinäre Projekt-
arbeiten / Projektpartnerschaften

Digitale Wissenskommunikation in Unternehmen

Zusammenfassung der Ergebnisse

■ Kontakte „nach Außen“

- Wie können langfristige Kooperationen generiert werden?
 - Spannende Idee! Umsetzung?
 - Variieren hier die Fragestellungen?
- Herausforderung für Lehrende
 - Es gibt gute und weniger gute Gruppen
 - Bei negativen Erfahrungen sind lange Kooperationen schwierig

■ Auswahl von Unternehmen?

- Am Besten sind „bereits bekannte“ Kontakte
- Hilfestellung: Career Service/ Praktikumsbörse!!
- Weitere Kooperationen mit WORLD FACTORY
 - Aktuell noch nicht

Digitale Wissenskommunikation in Unternehmen

Zusammenfassung der Ergebnisse

- **Lehrende → motivieren..., aber wie?**
 - Dazu braucht es auch vorbereitete Studierende?
 - Motivation auch durch HD-Fobis → einfach machen!
 - Oder: Studierende in die Verantwortung nehmen
 - Die Eigenständigkeit der Studierenden fördern!
- Wie kommt die „Forschung“ in die „Forschenden Formate“?
 - „Forschungshäppchen“
 - Interne Kontakte nutzen, um Kooperationen zu erhalten

Studentische Forschungswerkstatt

RUB

in STUDIES

5. inSTUDIES Transferveranstaltung
Forschende Formate in den Geistes- / und Sozialwissenschaften

Studentische Forschungswerkstatt - Qualitative Methoden der Sozialforschung anwenden

Name, Fakultät, Lehrstuhl	Prof. Cornelia Weins; Prof. Jörg Schräpler; Prof. Jessica Pflüger Fakultät für Sozialwissenschaft (Sektion für Sozialwissenschaftliche Methodenlehre und Statistik)	Sebastian Jeworutzki; Kathrin Diekmann; Yvonne Kohlbrunn Fakultät für Sozialwissenschaft (Sektion für Sozialwissenschaftliche Methodenlehre und Statistik)
Zielgruppe & Anzahl der Studierenden	Das Projekt ist ein interdisziplinäres Angebot für Studierende (BA und MA), die mit qualitativen Methoden der Sozialforschung arbeiten und sich gerne innerhalb eines „geschützten Raumes“ praktisch erproben möchten.	
Die Innovation auf den Punkt gebracht	Wir bieten drei... → Kolloquium: Eine Forschungswerkstatt, in denen wir die Teilnehmerinnen in Kleingruppen bei der Umsetzung der jeweiligen Projekte kontinuierlich begleiten.	→ Individuelle Beratung: Persönliche Sprechstunden, in denen methodische Fragen und Anliegen vertrauensvoll geklärt werden. → Workshops: Hier werden konkrete Erhebungs- und Analysemethoden vorgestellt und praktisch an exemplarischem Datenmaterial erprobt.
Was ist anders?	Die Förderung von Peer-Learning-Effekten - Studierende lernen voneinander u. dadurch entsteht	eine Arbeits- und Lernsituation auf Augenhöhe → „Von Studierenden für Studierende“
Welche Wirkung hat diese Veränderung?	Die Hemmschwelle spezifische oder gar sehr basale Fragen zu stellen sinkt. Es stellt einen geschützten Raum ohne (grüßend) Dozenten dar, in welchem sich die Teilnehmerinnen in Ruhe methodisch erproben können.	Weiterhin nutzen es die Studierenden, um sich weiterzubilden und auszutauschen. Durch die Interaktion in der Gruppe werden verschiedene Sichtweisen deutlich.

Anbindung in der Fakultät

Das Angebot stellt ein ergänzendes Angebot in der Fakultät für Sozialwissenschaft dar und es kann eigenständig oder als Ergänzung zu anderen empirischen Veranstaltungen genutzt werden.

Zum Angebot >>

Kontakt:
Kathrin Diekmann / Yvonne Kohlbrunn
Fakultät für Sozialwissenschaft

Form: 0234 / 32 - 28579
Mail: forschungswerkstatt@ruhr-uni-bochum.de

Wie könnten andere Bereiche hier profitieren?

Peer-Learning-Effekte nutzen
Heterogenität als Chance

z.B. Workshops zum Thema Programmierung

Teil 2

Überall dort wo Methoden vom Reiz aus nicht von der Sache her gut nutzbar sind. Bspw. auch in der Schule. Lern Transfer von Methoden in die Disziplin.

Was kann ich für mich/meinen Bereich mitnehmen?

Teil 3

Austausch von Studierenden fördern
Peer-Unterstützung bei Abschlussarbeiten

Einzelne Beratung
Ankündigungen für Seminare

Aufbrechen von etablierten Seminar/Übungsstrukturen der Vorlesungen

Disziplinstransfer / Vertiefung & Vertiefung von Kompetenzen

Peer-to-Peer Methodenerstellung

Kathrin Diekmann/Yvonne Kohlbrunn
Fakultät für Sozialwissenschaft
Tel: 0234 / 32 – 28578
E-Mail: forschungswerkstatt@ruhr-uni-bochum.de

Studentische Forschungswerkstatt – Teil 1

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM



5. inSTUDIES Transferveranstaltung
Forschende Formate in den Geistes- und Sozialwissenschaften



Studentische Forschungswerkstatt - Qualitative Methoden der Sozialforschung anwenden

Name, Fakultät, Lehrstuhl	<p>Prof. Cornelia Weins; Prof. Jörg Schröpfer; Prof. Jessica Pflüger Fakultät für Sozialwissenschaft (Sektion für Sozialwissenschaftliche Methodenlehre und Statistik)</p> <p>Sebastian Jeworutzki; Kathrin Diekmann; Yvonne Kohlbrunn Fakultät für Sozialwissenschaft (Sektion für Sozialwissenschaftliche Methodenlehre und Statistik)</p>	
Zielgruppe & Anzahl der Studierenden	<p>Das Projekt ist ein interdisziplinäres Angebot für Studierende (BA und MA), die mit qualitativen Methoden der Sozialforschung arbeiten und sich gerne innerhalb eines „geschützten Raumes“ praktizieren erproben möchten.</p>	
Die Innovation auf den Punkt gebracht	<p>Wir bieten drei Wege der Unterstützung für die Studierenden an:</p> <p>→ <i>Kolloquium</i>: Eine Forschungswerkstatt, in denen wir die TeilnehmerInnen in Kleingruppen bei der Umsetzung der jeweiligen Projekte kontinuierlich begleiten.</p> <p>→ <i>Individuelle Beratung</i>: Persönliche Sprechstunden, in denen methodische Fragen und Anliegen vertrauensvoll geklärt werden.</p> <p>→ <i>Workshops</i>: Hier werden konkrete Erhebungs- und Analysemethoden vorgestellt und praktisch an exemplarischem Datenmaterial erprobt.</p>	
Was ist anders?	<p>Die Förderung von Peer-Learning-Effekten. Studierende lernen voneinander u. dadurch entsteht eine Arbeits- und Lernsituation auf Augenhöhe</p> <p>→ „Von Studierenden für Studierende“</p>	
Welche Wirkung hat diese Veränderung?	<p>Die Hemmschwelle spezifische oder gar sehr basale Fragen zu stellen sinkt. Weiterhin nutzen es die Studierenden, um sich weiterzubilden und auszutauschen.</p> <p>Es stellt einen geschützten Raum ohne (prüfenden) Dozenten dar, in welchem sich die TeilnehmerInnen in Ruhe methodisch erproben können. Durch die Interaktion in der Gruppe werden verschiedene Sichtweisen deutlich.</p>	



Zum Angebot >>

Kontakt
Kathrin Diekmann / Yvonne Kohlbrunn
Fakultät für Sozialwissenschaft

For: 0234 / 32 - 28579
Mail: forschungswerkstatt@ruhr-uni-bochum.de

Anbindung in der Fakultät

Das Angebot stellt ein ergänzendes Angebot in der Fakultät für Sozialwissenschaft dar und es kann eigenständig oder als Ergänzung zu anderen empirischen Veranstaltungen genutzt werden.



Kathrin Diekmann/Yvonne Kohlbrunn

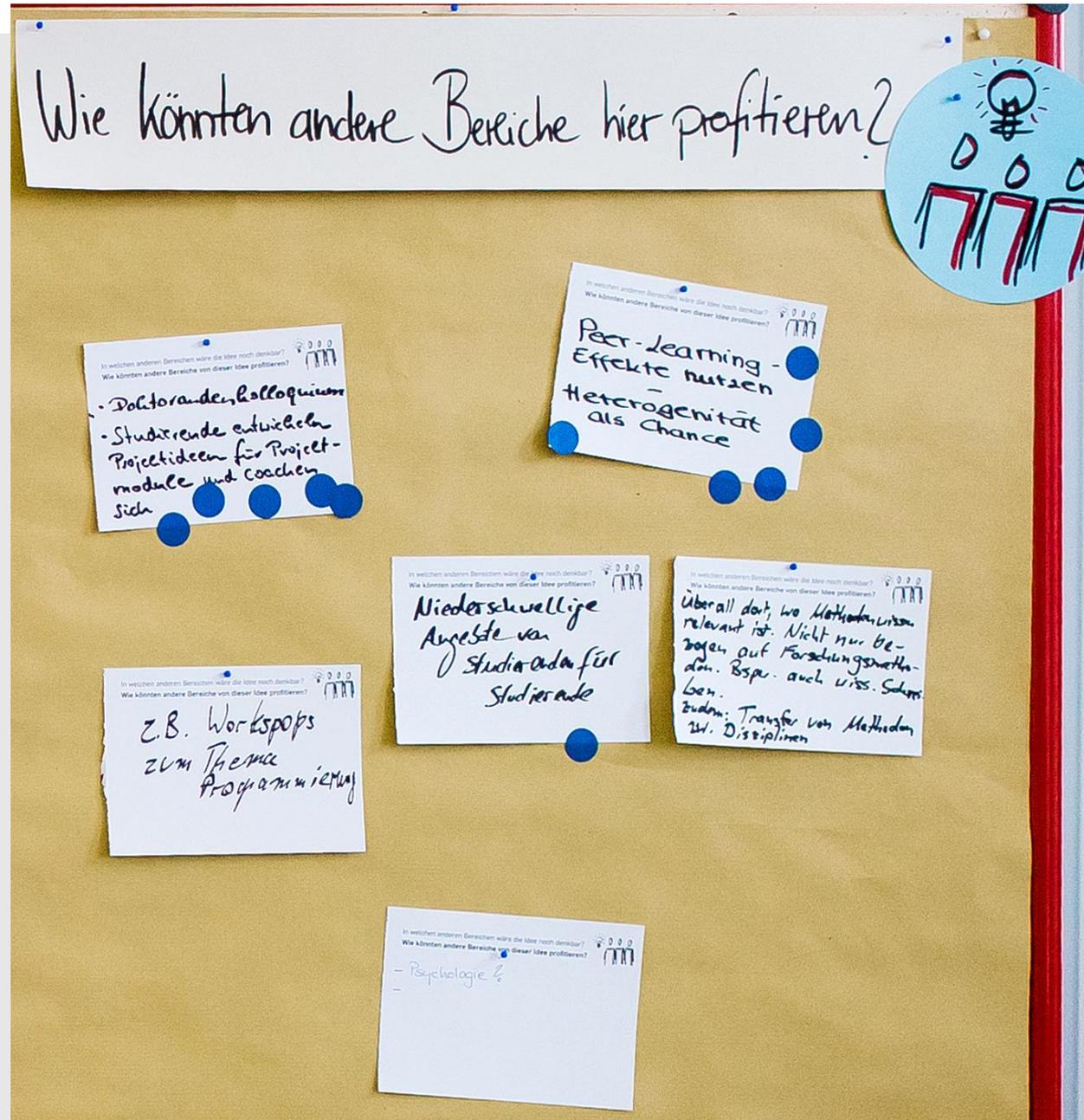
Fakultät für Sozialwissenschaft

Tel: 0234 / 32 – 28578

E-Mail: forschungswerkstatt@ruhr-uni-bochum.de

Posterdownload per Klick auf das Poster

Studentische Forschungswerkstatt – Teil 2



Studentische Forschungswerkstatt – Teil 3

Was kann ich für mich/meinen Bereich mitnehmen?



Was kann ich hier für mich/meinen Bereich ableiten?
Welche Ideen kann ich für mich/meinen Bereich mitnehmen?

- Austausch von Studierenden fördern
- Peer-Unterstützung bei Abschlussarbeiten

Was kann ich hier für mich/meinen Bereich ableiten?
Welche Ideen kann ich für mich/meinen Bereich mitnehmen?

„Elampus“, oder „Moodle“ kann einladen, in denen sich unterschiedlich Studierende austauschen können

Was kann ich hier für mich/meinen Bereich ableiten?
Welche Ideen kann ich für mich/meinen Bereich mitnehmen?

– studentische Betreuung
↓
von Studierenden für Studierende
CSY life

Was kann ich hier für mich/meinen Bereich ableiten?
Welche Ideen kann ich für mich/meinen Bereich mitnehmen?

Dissens transfer/
Vertiefung & Verbreitung
von Kompetenzen

Was kann ich hier für mich/meinen Bereich ableiten?
Welche Ideen kann ich für mich/meinen Bereich mitnehmen?

Aufbrechen von einem starren Seminar/Übungsstruktur der Veranstaltungen

Was kann ich hier für mich/meinen Bereich ableiten?
Welche Ideen kann ich für mich/meinen Bereich mitnehmen?

Peer-to-Peer Methodenermittlung

Studentische Forschungswerkstatt

Zusammenfassung der Ergebnisse

■ Idee: Fakultätsübergreifend agieren

- Das Thema in die Mitte setzen
 - (Methode, Inhalt, etc.)
- Z.B. im UFO die sog. Co-Working-Spaces als Inkubator für studentische Zusammenarbeit (Netzwerke)

■ Heterogenität als Chance

- „Unterschiedliche Wissensstände positiv nutzen“, Bsp. User-Groups
- Thementage im UFO (fakultätsübergreifend!)
 - Ggf. mit Kontakt nach „Außen“!

Initiative Game Studies

Teil 1

Wie könnten andere Bereiche hier profitieren?

Studenten werden Games' beleuchten, die in den nächsten 30-60 Minuten werden. (Stich: Studiengang-Struktur)

Danke für alle Disziplin- & Wissenschafts-Transfer, die es ist, wenn man einen richtigen Kontakt hat.

Fakultät übergrafisch + thematische Austausch von Studierenden.

Kooperation in Lernfähigkeit? -ING-

Mittelthesen arbeiten um wissen zu fördern.

Teil 2

Was kann ich für mich/meinen Bereich mitnehmen?

Idee eines "Wiederholungsheets" in die auf zentrale Themen, einen Schlüsselprozess und die Ergebnisse übertragen können.

Wiederholungsheets

Herausforderungen

Stimmen für Info Tag FOR/ING mit dem

Initiative Game Studies – Teil 1

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

5. inSTUDIES Transferveranstaltung
Forschende Formate in den Geistes-/ und Sozialwissenschaften

IGS Initiative Game Studies

	Initiative Game Studies (IGS) <i>Interdisziplinäre Arbeitsgemeinschaft von Studierenden und Doktorand/innen der RUB</i>	Lukas Piechulek Fakultät für Wirtschaftswissenschaft	Yvonne Kohlbrunn Fakultät für Sozialwissenschaft
Name, Fakultät, Lehrstuhl			
Zielgruppe & Anzahl der Studierenden	<p><i>Zielgruppen:</i> alle Studierenden & Lehrenden an der RUB</p> <p><i>Formate:</i> → Vortrags- & Workshopreihe „Thanks for Playing - Exkurse zum digitalen Spiel“</p>	<p>→ Seminar: Cernification zwischen Theorie & Praxis</p> <p>→ Projekt: Ausstellung Games</p> <p>→ Projekt: Games Job Infotag</p> <p>→ Beratungs- und Vermittlungsangebote</p>	
Die Innovation auf den Punkt gebracht	Neben dem gemeinsamen Interesse, die Disziplin der „Game Studies“ an der Ruhr-Universität Bochum zu etablieren, liegt der Fokus der IGS auf der Förderung interdisziplinären Arbeitens und dem Austausch zwischen Wissenschaft und Gamesindustrie.	Sie möchte in ihrer beratenden und vermittelnden Funktion zudem zur Entwicklung eigenständiger Projekte seitens der Studierenden ermutigen, sei es im Rahmen von (inter)disziplinären Seminar- und Forschungsarbeiten oder praxisbezogenen Projekten.	
Was ist anders?	Die Inhalte des jeweiligen Projektes, Vortrags oder Workshops werden nicht durch den Fokus auf eine Disziplin bestimmt.	Vielmehr wird der interdisziplinäre akademische Hintergrund der jeweiligen Studenten genutzt um eine vielseitige Behandlung der jeweiligen Themen zu ermöglichen.	
Welche Wirkung hat diese Veränderung?	<ul style="list-style-type: none"> → Zuständekommen diverser Studien- und Abschlusserbeiten → Betreuung fremder und Angebot eigener Seminare → Vorträge einzelner Mitglieder auf Fachveranstaltungen 	<ul style="list-style-type: none"> → Gastherausgeberschaft der 12. Ausgabe des onlinejournals kultur&geschichte → Vermittlung Lehrangebote → Vermittlung erster Praxiskontakte für den Berufseinstieg 	

Zum Angebot >>

Anbindung in der Fakultät
 Unterstützt durch: Institut für Medienwissenschaft - Prof. Dr. Astrid Deuber-Mankowsky; Fakultät für Sozialwissenschaft - Prof. Dr. Rolf Henze; Fakultät für Wirtschaftswissenschaft/ Zentrum für ökonomische Bildung - Dr. Andreas Bonse.

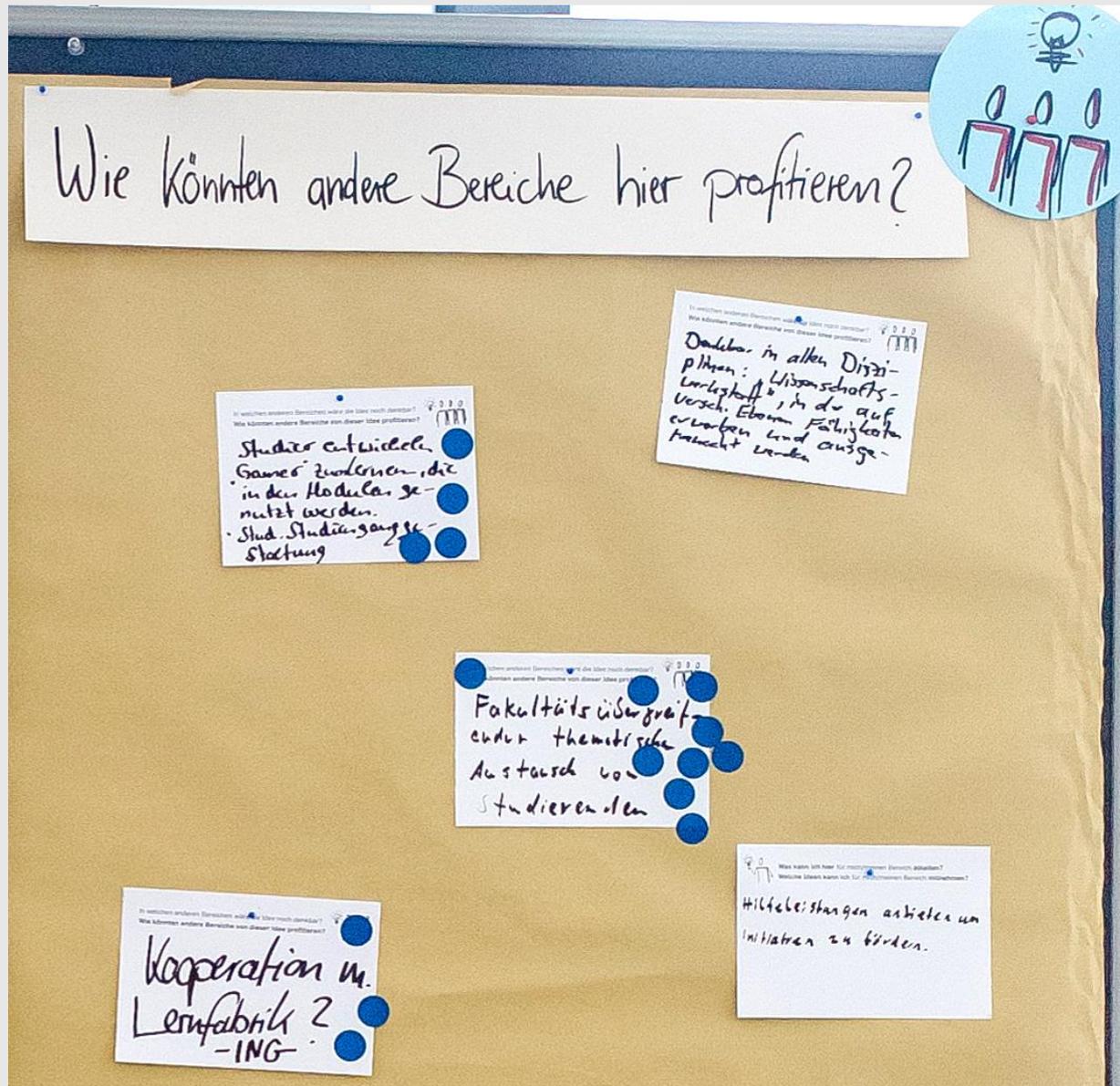
Kontakt
 Dipl.-Soz. Wiss. Lukas Piechulek
 Fakultät für Wirtschaftswissenschaft

Tel.: 0234 / 32 - 22224
 Mail: lukas.piechulek@ruhr-uni-bochum.de

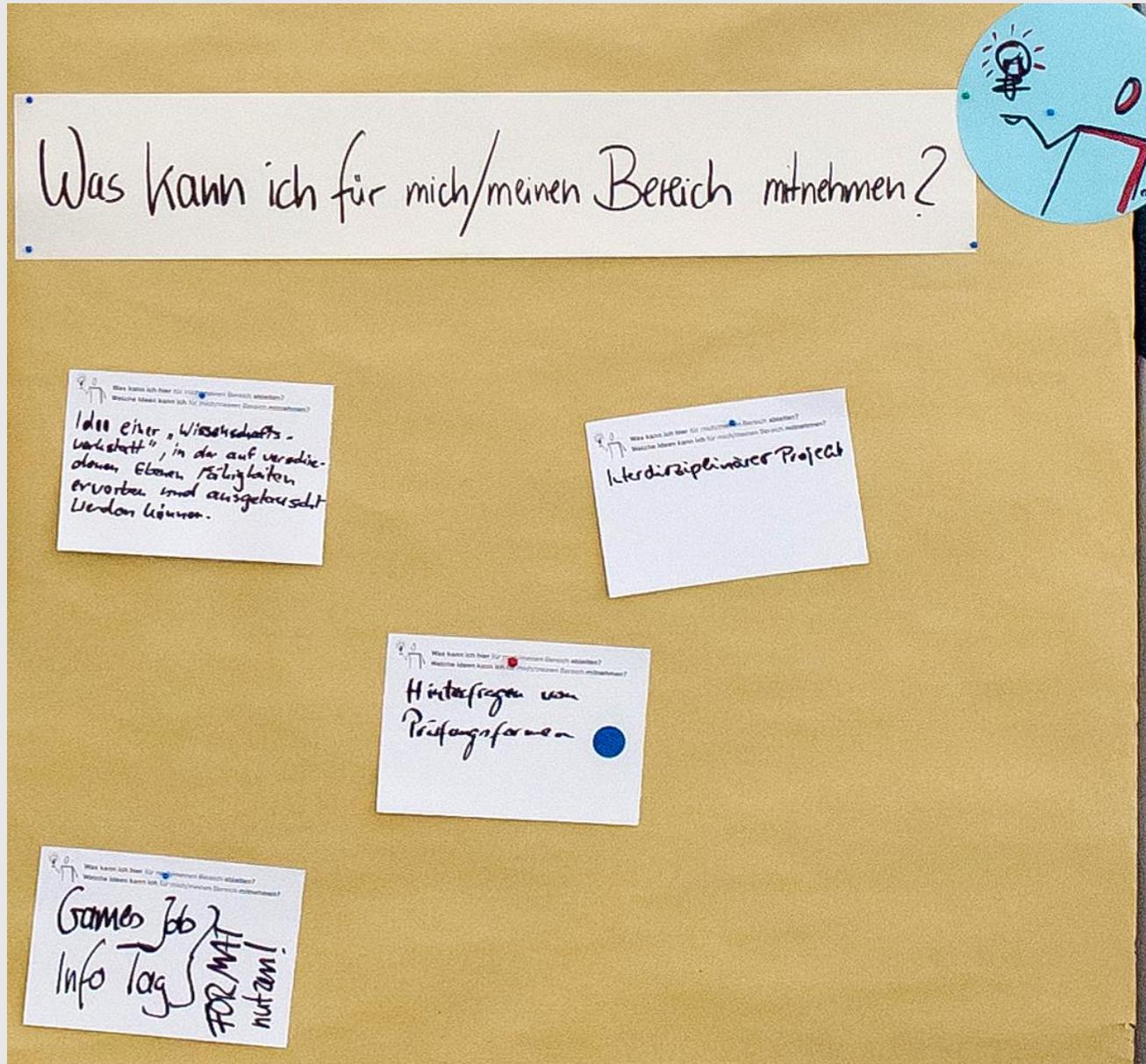
Dipl. Soz. Wiss. Lukas Piechulek
Fakultät für Wirtschaftswissenschaft
 Tel: 0234 / 32 – 22224
 E-Mail: lukas.piechulek@ruhr-uni-bochum.de

Posterdownload per Klick auf das Poster

Initiative Game Studies – Teil 2



Initiative Game Studies – Teil 3



Initiative Game Studies

Zusammenfassung der Ergebnisse

■ Bsp.: User-Groups

- Aber: Wie findet man diese Bedarfe? Online? Im realen Leben? Wo?
- Lassen sich diese Bedarfe weiter ausdifferenzieren?
- Erfahrung: Initialzündung kann nicht gesteuert werden
 - Raum kann aber geschaffen werden

■ Studierende entwickeln „Games zum Lernen“

- Ergebnisverwertung
- Studienbeirat je Fakultät
 - Ansprechen für Studiengangentwicklung

Initiative Game Studies

Zusammenfassung der Ergebnisse

■ „Niveau-Frage“

- Was ist die Basis?
- Was brauchen wir als Universität an grundsätzlichen Voraussetzungen?
- Was bedeutet das für die Qualität? → Wie sichern wir diese?
 - Erfahrung: Intrinsisches Erkenntnisinteresse?
 - Studierende haben das Gefühl, dass wir das wissen müssen
 - Das sind notwendige Kompetenzen für Beruf, Forschung und Alltag!
 - Erwartbares Niveau „vom Ziel her denken“
 - Abhängig von Format, Methode, Rahmen und Zeit.
 - Mehr Offenheit schaffen
 - Niveau (statisch) vs. Chaos (innovativ)

inStatistics

inStatistics - Kompetenzen für ein forschungsorientiertes Studium

Name, Fakultät, Lehrstuhl: Prof. Cornelia Weins, Prof. Jörg Schröpfer, Sebastian Jęworutski, Daniel Weller

Zielgruppe & Anzahl der Studierenden: Das Projekt ist ein Angebot für B.A. Studierende aller Fakultäten, die gerne quantitative Seminar- oder Abschlussarbeiten schreiben würden, jedoch bislang keine Erfahrungen in der angewandten Datenanalyse besitzen. Bisher ca. 400 Teilnehmer/innen.

Die Innovation auf den Punkt gebracht: In vielen Fächern ist die Vermittlung grundlegender Kompetenzen in den Gebieten der Methoden und Statistik curricular verankert, während oftmals der Raum für die praktische Anwendung und Erprobung dieser Kenntnisse fehlt.

Was ist anders?: Die Angebote des Projekts bieten Möglichkeiten zur Vertiefung theoretischer und praktischer Kenntnisse und Hilfestellungen bei der technischen Umsetzung unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“.

Welche Wirkung hat diese Veränderung?: Aufgrund der niederschweligen Anbindung werden hohe Potenziale entfaltet und eine praktische Ergänzung zu bestehenden Angeboten vieler Fächer geboten.

- Übertragung von Theorie in die Praxis
- Anregung eigenständigen Forschens
- Anbindung an fortgeschrittenen Methodenwissen
- Statistik macht Spaß!

Anbindung in der Fakultät: Ab dem SoSe 2015 ist das Projekt in den Optionalbereich integriert und die Veranstaltungen zu Statistikprogrammen kreditiert, wodurch die Module von Studierenden aller Fakultäten belegt werden können. Weiterhin ist ein Tutorienprogramm etabliert worden, um die Module langfristig anbieten zu können.

Kontakt: Daniel Weller, Fakultät für Sozialwissenschaft, Fax: 0234 / 32 - 22427, Web: www.weller@jur.uni-bochum.de

Teil 1

Wie können andere Bereiche hier profitieren?

Teil 2

- "Hilfe zur Selbsthilfe"
- Tutorien-Programme sichern Nachhaltigkeit
- Verstärkungsprozess vom SoSe 2015 bis...
- Anbindung an fortgeschrittenen Methodenwissen
- Integration versch. method. Ansätze in fakultätsübergreif. Beratungszentrum
- Interdisziplinäre Kommunikation / Transfer fördern

Was kann ich für mich/meinen Bereich mitnehmen?

Teil 3

- Nachwuchs - > Vorkurs generieren & Vorkurs schaffen
- Tutorienprogramm Ziel Nachweiskförderung
- Nachhaltigkeit => Tutorienausbildung
- Methodenübergreifende Beratung für komplexe Themen
- Methodenübergreifende Beratung für komplexe Themen
- Methodenübergreifende Beratung für komplexe Themen

Daniel Weller
Fakultät für Sozialwissenschaft
 Tel: 0234 / 32 – 22427
 E-Mail: daniel.weller@ruhr-uni-bochum.de

inStatistics – Teil 1

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM



5. inSTUDIES Transferveranstaltung
Forschende Formate in den Geistes-/ und Sozialwissenschaften



inStatistics - Kompetenzen für ein forschungsorientiertes Studium

Name, Fakultät, Lehrstuhl	Prof. Cornelia Weins; Prof. Jörg Schräpler Fakultät für Sozialwissenschaft (Sektion für Sozialwissenschaftliche Methodenlehre und Statistik)	Sebastian Jeworutzki; Daniel Weller Fakultät für Sozialwissenschaft (Sektion für Sozialwissenschaftliche Methodenlehre und Statistik)
Zielgruppe & Anzahl der Studierenden	Das Projekt ist ein Angebot für B.A.-Studierende aller Fakultäten, die gerne quantitative Seminar- oder Abschlussarbeiten schreiben würden, jedoch bislang keine Erfahrungen in der angewandten Datenanalyse besitzen. Bisher ca. 450 Teilnehmer/innen.	
Die Innovation auf den Punkt gebracht	In vielen Fächern ist die Vermittlung grundlegender Kompetenzen in den Gebieten der Methoden und Statistik curricular verankert, während oftmals der Raum für die praktische Anwendung und Erprobung dieser Kenntnisse fehlt.	An dieser Stelle setzt das Projekt unter dem Motto „Von Studierenden für Studierende“ durch ein niederschwelliges Angebot bestehend aus Modulen zur Nutzung von Statistikprogrammen sowie individuellen Beratungen an - gezielte Ergänzung der regulären Betreuung durch Dozenten.
Was ist anders?	Die Angebote des Projekts bieten Möglichkeiten zur Vertiefung theoretischer und praktischer Kenntnisse und Hilfestellungen bei der technischen Umsetzung unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“.	Auf diese Weise wird eine Brücke von der Theorie zur Praxis geschlagen und den Studierenden methodische Kompetenzen vermittelt, um eigenständige Forschungen im Studium anzuregen und zu fördern.
Welche Wirkung hat diese Veränderung?	Aufgrund der niederschweligen Ansiedlung werden hohe Potenziale entfaltet und eine praktische Ergänzung zu bestehenden Angeboten vieler Fächer geboten: → Übertragung von Theorie in die Praxis → Anregung eigenständigen Forschens → Interesse an fortgeschrittenen Methoden wecken → Statistik macht Spaß.	Darüber hinaus tragen die Angebote zur interdisziplinären Vernetzung der Studierenden bei.



Zum Angebot >>

Kontakt
Daniel Weller
Fakultät für Sozialwissenschaft

Fon: 0234 / 32 - 22427
Mail: daniel.weller@ruhr-uni-bochum.de



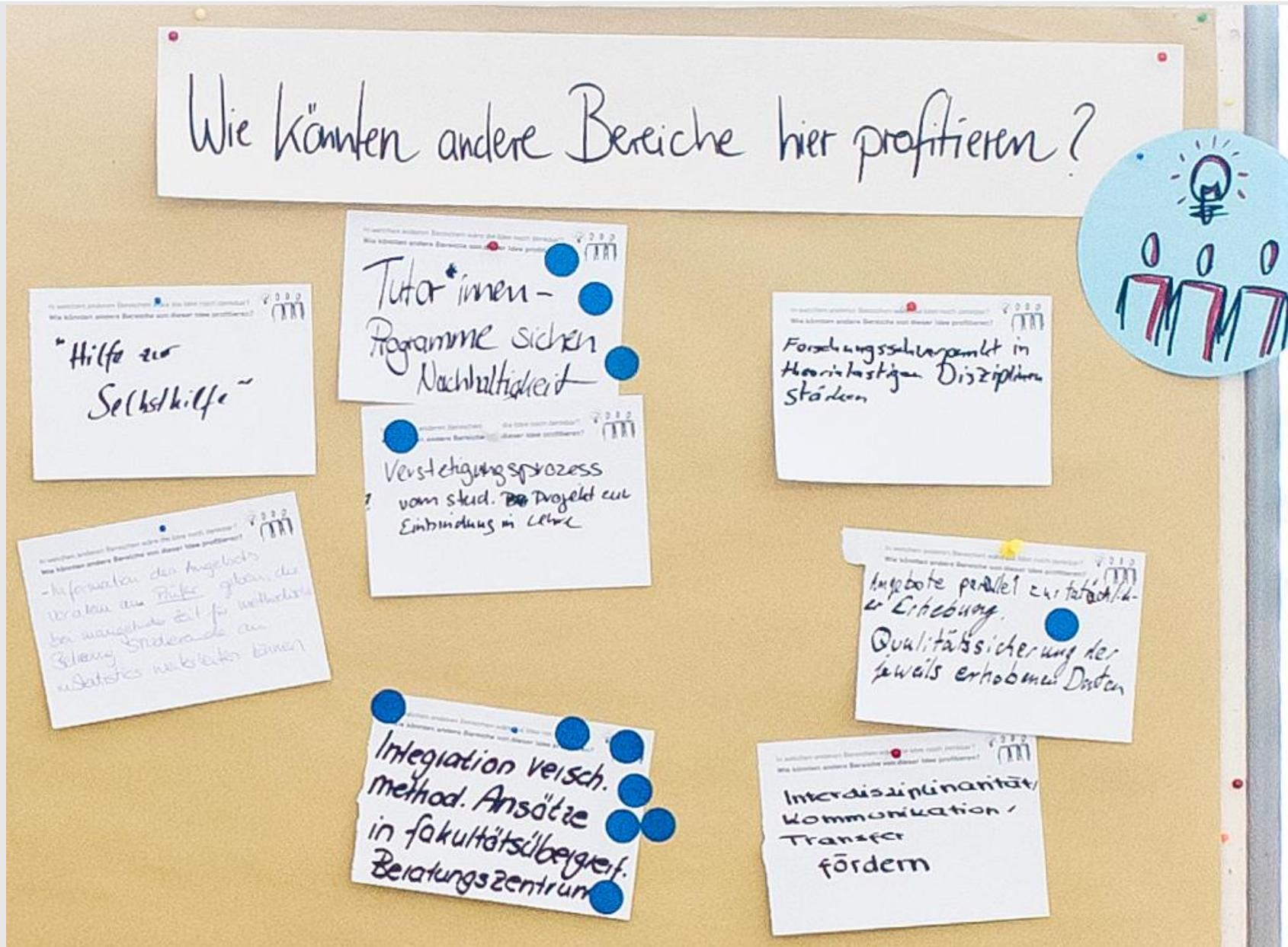
Anbindung in der Fakultät
Ab dem SoSe 2015 ist das Projekt in den Optionalbereich integriert und die Veranstaltungen zu Statistikprogrammen kreditiert, wodurch die Module von Studierenden aller Fakultäten belegt werden können. Des Weiteren ist ein Tutorienprogramm etabliert worden, um die Module langfristig anbieten zu können.



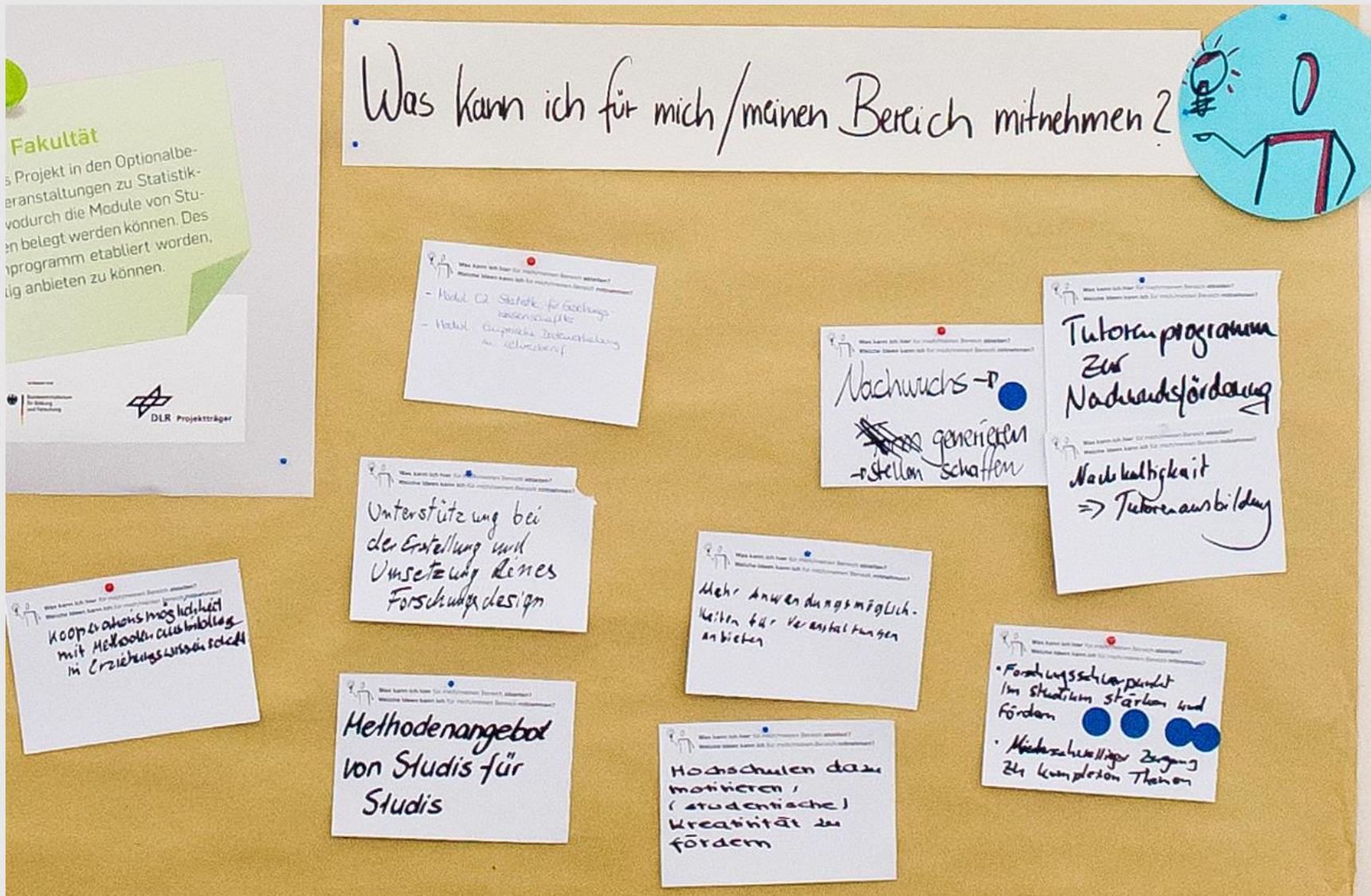
Daniel Weller
Fakultät für Sozialwissenschaft
Tel: 0234 / 32 – 22427
E-Mail: daniel.weller@ruhr-uni-bochum.de

Posterdownload per Klick auf das Poster

inStatistics – Teil 2



inStatistics – Teil 3



inStatistics

Zusammenfassung der Ergebnisse

■ Fakultätsübergreifende studentische Beratung

- In gemeinsamen Beratungszentren
- Einzelne Einrichtungen haben studentische Beratungsangebote! (Viele!)
 - Wie kann das bestehende Angebot „vergemeinschaftet“ werden?
 - Sammeln & Stärken!

■ „Thema“ ist relevant im Studium

- Auch relevant für Beruf, Leben, Zukunft?
 - Sensibel sein bzw. werden für Themen, die für die (eigene) Entwicklung förderlich sind!
 - Lehrende könnten diese Potentiale erkennen und als Multiplikator/in agieren!
- Das bedeutet gute Angebote koordiniert bekannt zu machen!!!
 - Verschlagwortung! („intelligente Suche“!)

Phase 3

Ideentische II – Umsetzung / Idee

Transfer Konkret



Noch Fragen? Oder Ideen?

Sprechen Sie uns an!

Dr. Andrea Koch-Thiele

Projektmanagement

Tel.: +49 (0)234/ 32-28067

E-Mail: andrea.koch-thiele@rub.de

Stefanie Füchtenhans

Hochschuldidaktik & Personalentwicklung

Tel.: +49 (0)234/ 32-29229

E-Mail: stefanie.fuechtenhans@uv.rub.de

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

RUB

Ideenskizze für möglichen Transfer:

IHRE IDEE:

WER IST GEPLANT?

WER IST BETEILIGT?

Hinweise zur Umsetzung der Transferidee:
inSTUDIES unterstützt Sie gerne bei der Weiterentwicklung Ihrer Ideen. Bei Interesse an einer Unterstützung sprechen Sie uns gerne an und vereinbaren einen Termin für ein Transfergespräch zur Klärung der weiteren Schritte. Terminanfrage unter: instudies-veranstaltung@rub.de

Kontakt:
Dr. Andrea Koch-Thiele (Projektmanagement)
Tel.: +49 (0)234 / 32-28067
Stefanie Füchtenhans (Hochschuldidaktik & Personalentwicklung)
Tel.: +49 (0)234 / 32-29229